

AVIAZÜRICH

Mitteilungsblatt 1 / 2013



AVIA - Gesellschaft
der Offiziere der
Luftwaffe,

Sektion Zürich



F18 - Combat Air Patrol **World Economic Forum 2013**

Februar 2013

Inhaltsverzeichnis**Seite**

| | |
|--------------------------------------------------------|----|
| Veranstaltungskalender | 2 |
| Editorial / LW-News | 3 |
| Lebenslauf des neuen Kdt LW..... | 4 |
| Ball der Offiziere 2013 in Wien | 5 |
| Bericht vom Neujahrsapéro - Cyberkriminalität | 7 |
| GV 2013 AVIA Zürich - Einladung und Traktandenliste... | 8 |
| Jahresbericht des Präsidenten - Vereinsjahr 2012 | 9 |
| Einladung AVIA Luftwaffenball 2013 | 10 |
| Einladung Besichtigung Paul Scherrer Institut | 12 |
| Einladung Pist Combat Schiessen..... | 13 |
| Unbemanntes Kampfflugzeug - Neuron..... | 14 |
| Historischer Bericht - AMEF | 15 |
| Zum Schluss noch dies..... | 16 |

Impressum

Herausgeber: AVIA Zürich
 Redaktion a.i.: Patrick Richter
 Inhalt: Vorstand AVIA Zürich

Produktion: Druckerei
 Robert Hürlimann AG
 8001 Zürich

Auflage: 800 Exemplare

Redaktionsschluss
 MB 02 / 2013: 31. Mai 2013

Sekretariat: Oberstlt Marcus Levy
 Postfach 1114
 8152 Opfikon

Tel. 044 810 08 72
 sekretariat@avia-zh.ch

Internet: www.avia-zh.ch

Veranstaltungskalender

Organisation Veranstaltungen Rolf Laager / Ball Matthias Löchel

| | | |
|---------------------------|-------------------------------------|----------------------------------------|
| 22. März 2013, 19:00 | Tanz-Refresher | Tanzschule, Gewerbestr. 2, Wallisellen |
| 23. März 2013, 17:00 | GV AVIA Zürich | Hotel Belvoirpark, Zürich |
| 23. März 2013, 18:30 | AVIA Luftwaffenball | Hotel Belvoirpark, Zürich |
| 24. April 2013, 17:30 | Besichtigung Paul Scherrer Institut | psi forum, Villigen |
| 12. Juni 2013, 17:00 | Pist Combat S & Grillplausch | Schiessanlage Tegital, Kloten |
| 11. September 2013, 17:30 | Industrieapéro Rheinmetall AD | Birchstr. 155, Zürich-Oerlikon |

Editorial Seite des Präsidenten

Von Patrick Richter

Hinter uns liegen die Festtage. Ich hoffe, Sie alle hatten die Gelegenheit über Weihnachten und Neujahr in Ruhe und im Kreis Ihrer Liebsten neue Energie fürs neue Jahr zu tanken.

Das kommende Jahr wird ein sicherheitspolitisch interessantes Jahr. Im Frühling steht die Genehmigung des Rüstungsprogramms RP12 durch die Räte an, worin die Beschaffung des Gripen enthalten ist. Weiter kommt es zur Abstimmung über die GSoA-Initiative zur Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht. Dann erwarten wir auch die Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung zur Weiterentwicklung der Armee (WEA). Im Rahmen der WEA wird der Bestand von heute 200'000 AdAs auf 100'000 reduziert. Mit dieser reduzierten Truppe sollen aber die Reaktions- und die Durchhaltefähigkeit wieder verbessert werden. Zudem kehrt man zurück zum Zwei-Start-Modell der RS und die Kader müssen wieder mehr abverdienen. Es ist also zu erwarten, dass die Leistungen der zwar verkleinerten Armee höhere Qualität erreichen.

Mit Skepsis beurteile ich die Diskussion über die aktuelle Bedrohungslage, weil damit verbunden automatisch auch das Leistungsspektrum der Armee thematisiert wird, und das steht im direkten Zusammenhang mit dessen Budget. Ich vertrete die Meinung, dass die einzige

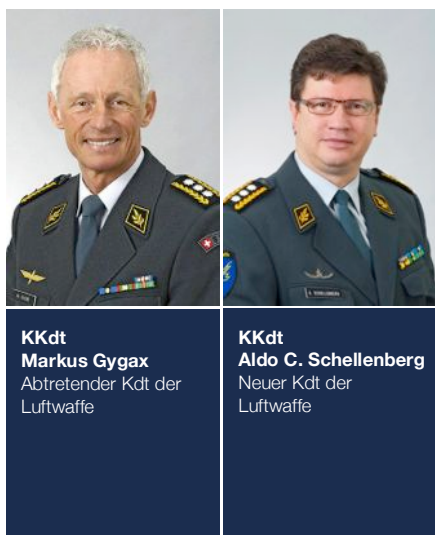


“Die einzige Legitimation eine Armee zu finanzieren, ist deren Fähigkeit, im Notfall den Verteidigungskampf erfolgreich zu führen.”

Legitimation, sich eine Armee zu finanzieren, deren Fähigkeit sein muss, im Notfall den Verteidigungskampf führen zu können – und das erfolgreich! Diese Tatsache steht nur sehr begrenzt im Zusammenhang mit den wahrscheinlichsten Bedrohungen, denn ein Verteidigungsfall ist immer ein Worst-Case-Szenario und dieses wird dementsprechend immer viel mehr Mittel erfordern als reine Hilfs- und Schutzszenarien. Das soll aber nicht heissen, dass die Armee nicht auch für Hilfsaufgaben eingesetzt werden kann. Es macht absolut Sinn, die Ressourcen und Fähigkeiten der Armee auch ausserhalb des Verteidigungsfalls zur Gefahrenabwehr oder zu Gunsten von zivilen Behörden einzusetzen. Es geht nur darum, worauf sie primär ausgerichtet ist. Ich bin der festen Überzeugung, dass eine Armee, die

zum Kämpfen ausgebildet ist, auch in der Lage ist zu helfen und zu schützen. Aber kann eine Armee, die primär für Hilfs- und Schutzaufgaben trainiert wurde, auch erfolgreich kämpfen? Letztendlich stellt sich also nur noch die Frage, ob die Schweiz in der Lage sein soll, sich verteidigen zu können oder nicht. Die Abstimmungen rund um die Armee haben immer wieder gezeigt, dass das Schweizer Volk diese Fähigkeit will, weil die Zukunft letztendlich nicht vorhersehbar ist.

Haben wir den Mut uns dahingehend zu äussern, auch wenn es derzeit vielleicht nicht so populär ist. Ich bin aber sicher, dass die Armee dann aufgrund der konsequenten und schlüssigen Argumentation die für ihren Auftrag notwendigen Mittel erhält.



KKdt
Markus Gygax
Abtretender Kdt der
Luftwaffe

KKdt
Aldo C. Schellenberg
Neuer Kdt der
Luftwaffe

Aktuelles aus der LW Kommandowechsel

Auf Ende 2012 gab KKdt Markus Gygax das Kommando der Luftwaffe ab und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Seit Januar 2013 kommandiert nun KKdt Aldo C. Schellenberg die Luftwaffe. Die AVIA Sektion Zürich ist stolz, beide als ihre Mitglieder zu wissen.

Markus Gygax danken wir für den stets sehr angenehmen und konstruktiven Austausch und wünschen ihm alles

Gute und viel Gesundheit im kommenden Lebensabschnitt. Wie an der letzten GV angekündigt, freuen wir uns, ihm die Ehrenmitgliedschaft überreichen zu dürfen.

Aldo Schellenberg wünschen wir viel Erfolg und Freude in der zukünftigen Aufgabe. Die AVIA Zürich freut sich ebenfalls auf den regen Austausch und sichert ihm im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Unterstützung für eine schlagkräftige Luftwaffe zu.

Lebenslauf des neuen Kdt LW

KKdt Aldo C. Schellenberg

Geburtsdatum: 09.09.1958

Ehefrau: Barbara Schellenberg-Treichler

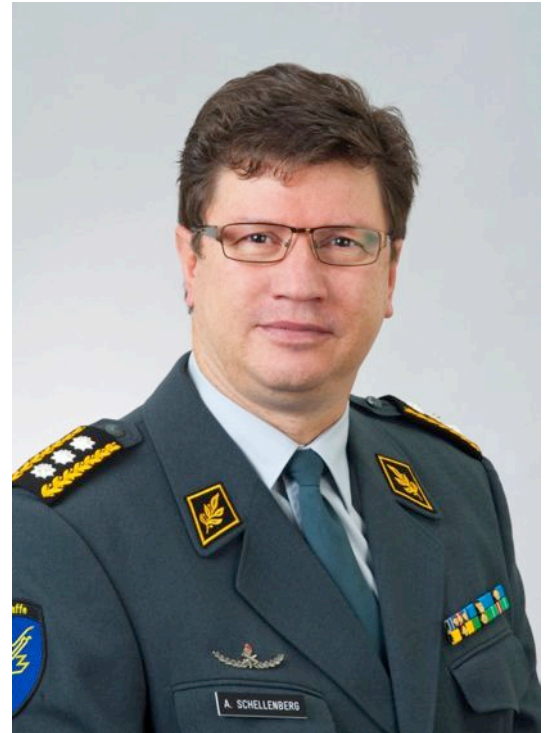
Akadem. Titel: Dr. oec.publ., Universität Zürich
LL.M., Universität Bern

Dienstadresse: Papiermühlestrasse 20, 3003 Bern

Hobbies: Das Piemont und seine Kultur

Aktuelle Tätigkeit

Korpskommandant Schellenberg führt die Teilstreitkraft Luftwaffe. Er ist verantwortlich für die Grundbereitschaft, Ausbildung und den Einsatz der Luftwaffe, der Fliegerabwehr, der Führungsunterstützung und untersteht direkt dem Chef der Armee. Korpskommandant Schellenberg unterstehen die Lehrverbände der Flieger-, Fliegerabwehr- und Führungsunterstützung sowie die Einsatzorganisation mit den Flugplatzkommandi.



Laufbahn

1990 Hauptmann, Kommandant einer Festungsfliegerabwehr Stabsbatterie

1994 Hauptmann im Generalstab, Generalstabsoffizier im Stab einer Gebirgsdivision

1997 Major im Generalstab, Kommandant einer Leichten Fliegerabwehr Lenk Waffenabteilung

2000 Oberstleutnant im Generalstab, Stellvertretender Stabschef einer Gebirgsdivision

2001 Oberst im Generalstab, Stabschef einer Gebirgsdivision

2004 Stabschef einer Gebirgsinfanterie Brigade

2008 Zugeteilter Stabsoffizier im Stab einer Gebirgsinfanterie Brigade

2010 Brigadier, Kommandant einer Gebirgsinfanteriebrigade im Nebenamt

2012 Divisionär, Chef Armeestab

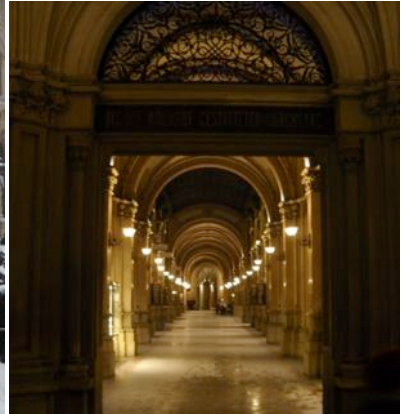
2013 Korpskommandant, Kommandant Luftwaffe

Verwendungen

1992 schellenberg consulting, Inhaber und Geschäftsführer

1993 Zusätzlich akademische Lehraufträge an verschiedenen Universitäten

2003 Zusätzlich Dozent für Konzernrechnung und Unternehmensanalyse, Universität Bern



Ball der Offiziere 2013 in Wien Es war einmal ...

Von Rolf Laager

...eine bitterkalte, dunkle Winternacht, als eine Gruppe von schmucken Offizieren in Gala- pardon Ausgangsuniform, begleitet von edlen Damen in eleganten Ballkleidern, vorbei an strammstehenden, "feschen" Wachtsoldaten und brennenden Fackeln schritt, welche den Weg zum Eingangstor einer tief verschneiten, riesigen Burg beleuchteten.

Die feierlich anmutende Szenerie wurde umrahmt von glitzerndem, weissen Pulverschnee, welcher im Vorhof das Leuchten der Fackeln und erhellten Säle reflektierte und das ehrwürdige Gebäude, in welches die Paare nun eintraten, noch viel mächtiger und majestätischer aussehen liess...

Was sich wie der Beginn eines (Winter-)Märchens liest, hat am 18. Januar 2013 für eine kleine, aber feine Delegation von Schweizer Stabsoffizieren tatsächlich so stattgefunden.

Einmal in der grosszügig ausgestatteten Empfangshalle angekommen, wurde jedem der Anwesenden unmissverständlich klar, dass man hier in einer anderen Dimension im Bereich "Offiziersbälle" angekommen war, wurde doch der Offizier wie ein Gentleman und die Dame mit (politisch korrekt) gehauchtem Handkuss begrüsst: man befand sich in der geschichtsträchtigen Hofburg zu

Wien am traditionellen "Ball der Offiziere", welcher nebst dem noch etwas bekannteren Opernball einer der absoluten Höhepunkte in Wiens langer Ballsaison bildet. Von der Gesellschaft "Alt-Neustadt" – einer Vereinigung von Absolventen der Maria Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt – organisiert, fand er schon seit 1926 unter der Bezeichnung "Ball der Neustädter Militärakademiker" alljährlich mit mehr oder weniger langen Unterbrüchen in den Räumen der Wiener Hofburg statt.

Ein Hauch von wehmütiger Nostalgie muss wohl insbesondere die österreichischen Kameraden erfassen, wenn man durch die prunkvollen, üppig ausgestatteten Säle schlendert, da diese nichts vom Glanz der vergangenen Tage aus den Zeiten Maria Theresias und der k&k-Monarchie eingebüsst haben.

Obwohl nur ein Teil der Hofburg für den Ball hergerichtet wurde (in einem anderen ist zB. die OSZE untergebracht), braucht man trotz Beschilderung einen ausgeprägten Orientierungssinn, um sich nicht im symmetrisch angeordneten Labyrinth von beidseitig angelegten Treppenaufgängen, grossen Korridoren und den verschiedenen Räumlichkeiten (23 Säle nur für den Ball) zurechtzufinden.

Es liegt auf der Hand, dass man sich unweigerlich in der tanzenden Menge verliert, wenn man in die kaiserlich-königliche Festlandschaft eintaucht. Trotz der grossen Anzahl Gäste aus dem In- und Ausland war es dennoch keine Überraschung, wenn man plötzlich von ausländischen Kameraden angesprochen wurde, mit welchen man einmal einen internationalen Lehrgang oder gar Einsatz geleistet hatte.

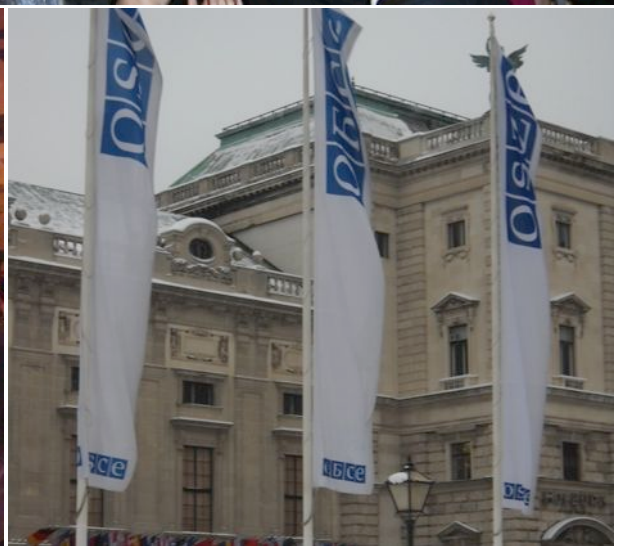
Das Kernstück bildete natürlich der riesige Hauptsaal, wo um punkt 2130 Uhr der offizielle Ball eröffnet wurde: Einmarsch des Militärspiels, Ehrengelitzug der VVIPs zu den Logen, Auftritt der "DebütantInnen", kurze Ansprachen, bis der prächtige Ballsaal für alle, also auch für die eingangs erwähnte kleine, jedoch hochkarätige Schweizer Delegation (knapp ein Dutzend Offiziere, aber mit insgesamt ebenso vielen Sternen auf den Schultern...), freigegeben wurde.

Ein weiterer Höhepunkt bildete die sogenannte "Fledermaus-

Quadrille" um Mitternacht, eine Art "Square Dance nach Wiener Art", wo sich je zwei Paar-Reihen gegenüberstehen und zu mehr oder weniger schnellen Marsch- oder Polkatakten eine spontan vorgesagte Choreografie ad hoc umzusetzen versuchen, was natürlich oft und ganz zur Erheiterung der Zuschauer zu einem (nicht ganz ungewollten) Chaos im Saal führt.

Nach dem obligaten (Schweizer) Gruppenfoto mit Damen auf einer dieser ausladenden Treppen und letzten Tanzeinlagen lichteten sich die Reihen nach und nach.

Um punkt 0400 Uhr beendete dann ein von einem Solotrompeter gefühlvoll vorgetragener Zapfenstreich, welcher nochmals etwas Gänsehaut hervorrief, eine wahrlich märchenhafte, unvergessliche Ballnacht, welche auch für moderate Ballmuffel zumindest nur schon vom einmaligen Ambiente her eine Reise wert ist.



Nachtrag:

Wem die Zeit bis zum nächsten Bodensee-Réunion-Ball in Konstanz bzw. dem vorgestellten "Ball der Offiziere" zu lang ist oder diese Anlässe zu gross und unpersönlich sind, empfehle ich wärmstens unseren Ball der Luftwaffenoffiziere, welcher auch in diesem Jahr wie gewohnt nach der GV der OG AVIA Zürich im wunderschönen Belvoir Park in Zürich stattfindet (Anmeldung beiliegend).

Bericht vom Neujahrsapéro Cyberkriminalität

Von Mathias Völker

Guido Rudolphi kommt sehr unscheinbar daher. Es ist unglaublich, dass er zu den Meisterdetektiven der Cyberwelt gehört. Als Jugendlicher hat er als Hacker begonnen. Heute ist er darauf spezialisiert, mit legalen Mitteln Tätern auf die Spur zu kommen. Er ermittelt insbesondere gegen Staaten, extreme Verbindungen und Organisationen, Kleinkriminelle wie auch organisierte Verbrecher. Er und sein Team der NetMon GmbH werden auch angestellt, um angeblich perfekte Sicherheitssysteme zu überprüfen. Sehr oft braucht Guido Rudolphi nicht allzu lange, um sehr interessante Informationen zusammen zu sammeln und sehr sensitive Daten herauszufinden. Ihm kommt dabei oft die Schwachstelle Mensch zur Hilfe. Seine Kreativität kennt keine Grenzen. Er scheut sich nicht davor zurück, in Afrika im Elektroschrott herumzuwühlen oder sich als Hündin im Facebook anzumelden und so zu chatten. Die Resultate seiner Recherchen sind enorm. Er bekommt praktisch alles heraus, insbesondere Kontodaten, Passwörter oder Listen von Schwarzgeldzahlungen. Er findet heraus, dass organisierte Verbrecherorganisationen ihre Daten auf den gleichen Rechnern hosten wie hochsensible staatliche Einrichtungen oder Banken und so Zugang zu derselben Hardware haben. Je länger man Herrn Rudolphi zuhört, je mehr stehen einem die Haare zu Berge. Nichts ist sicher. Telefongespräche inklusive Skype, Emails und SMS können mitgehört und mitgelesen werden. Bei Fotos im Internet kann mit wenig Aufwand herausgefunden werden, wann diese wo

“Ich wünsche mir eine Schreibmaschine und das Telefon mit Drehwählscheibe zurück.”

Guido Rudolphi

in der Welt aufgenommen wurden. Auch wenn man zu den Menschen gehört, die sagen, "ich habe nichts zu verbergen", erschauert man doch, wenn man sieht, was alles herausgefunden werden kann. Man darf nicht vergessen, dass das Herausfinden meist oft nur der erste Schritt ist. Doch was wird mit den erlangten Daten und Angaben gemacht? Diese können ja auch manipuliert werden... So hat sich wohl mancher der Zuhörer insgeheim seine alte Schreibmaschine und sein altes Telefon mit der Drehwählscheibe zurückgewünscht.

Unser neuer LW Kdt KKdt Aldo C. Schellenberg hat wohl mit seiner überleitenden "Scherzbemerkung" nicht so Unrecht gehabt, als er sagte, wie bräuchten wohl inskünftig Cyber-Brigaden.

Die Ausführungen des neuen Kdt LW lassen uns alle mit Spannung darauf warten, wie er die LW in den nächsten Jahren führen und leiten wird. Seine Ansätze sind sicher interessant. Es ist sicherlich sehr vorteilhaft, dass er den Kontakt mit seinen Unterstellten sucht und die Stimmung "draussen" selbst erforscht. Sind wir nun auf seine Taten gespannt. Unsere Unterstützung für eine überzeugende LW hat er.



Neujahrsapéro

Gegen 70 Teilnehmer sind dem spannenden Referat über Cyberkriminalität von Guido Rudolphi gefolgt.

Im Anschluss fröhliche Gesichter beim reichhaltigen Apéro.

GV 2013 der AVIA Sektion Zürich

Samstag, 23. März 2013, 17:15

Einladung und Programm

Restaurant Belvoirpark, Seestrasse 125, Zürich



Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Traktandenliste
3. Protokoll der GV 2012
4. Tätigkeitsbericht des Präsidenten (Vereinsjahr 2012)
5. Jahresrechnung 2012
6. Bericht der Revisionsstelle 2012
7. Décharge-Erteilung an den Vorstand
8. Budget / Mitgliederbeiträge 2013
9. Wahlen
 - a. Präsident
 - b. Übrige Vorstandsmitglieder
 - c. Rechnungsrevisoren
10. Verabschiedungen / Ehrungen
11. Varia

Anmeldung Bis spätestens 3. März 2013
mit Anmeldeformular oder
per E-Mail an: **praesident@avia-zh.ch**

Programm 17:15 Eintreffen der Mitglieder
17:30 GV AVIA Zürich
18:30 Apéro

..... ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂

Anmeldeformular: GV senden an: Patrick Richter, Trichtenhausenstr. 128, 8053 Zürich

Grad: Vor- / Nachname:

Tel: E-Mail:

Weitere Teilnehmer:

Jahresbericht des Präsidenten zum Vereinsjahr 2012

Zu Händen der ordentlichen Generalversammlung vom 23. März 2013

Vorwort

Im Vereinsjahr 2012 fand ein Präsidentenwechsel statt. Oberst Mathias Völker hat sein Amt nach zehn Jahren engagierter und erfolgreicher Arbeit an Oberstlt Patrick Richter abgegeben. Ich darf den Verein in intakter Verfassung übernehmen und danke Mathias Völker dafür. Mathias Völker bleibt dem Vorstand erhalten, worüber ich sehr froh bin, da wir im Vorstand mit einer Unterbesetzung zu kämpfen haben. Es ist äusserst schwer, Mitglieder für die Arbeit im Vorstand zu gewinnen.

Mitgliederbestand

Unsere Sektion wies per 31. Dezember 2012 einen Bestand von 723 ordentlichen Mitgliedern und 5 Ehrenmitgliedern auf. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Mitgliederschwund von insgesamt 32 Mitgliedern. Weggefallen sind 29 ordentliche Austritte, 5 Ausschlüsse und 5 Todesfälle. Immerhin konnten wir 7 Neueintritte verzeichnen. An dieser Stelle heisse ich alle neuen Mitglieder erneut herzlich willkommen.

Folgende Kameraden bleiben uns leider nur noch in der Erinnerung erhalten:

- Hptm Bircher Thomas
- Oberst Bührlé Dietrich
- Oberst a D Dietschi Hugo
- Oberstlt Ursprung Bruno
- Oberst von Planta Peter

Aktivitäten des Vorstandes

Der Vorstand tagte 2012 insgesamt sechs Mal. Nachdem wir 2010 und 2011 mehrfach Probleme hatten unser Mitteilungsblatt rechtzeitig fertigzustellen führten wir 2011 separate Redaktionssitzungen ein. 2012 konnten wir die Organisation zur Erstellung des Mitteilungsblattes soweit verbessern, dass wir ab Mitte des Jahres nicht mehr auf die zusätzlichen Sitzungen angewiesen waren. Gleichzeitig haben wir das Erscheinungsbild des Mitteilungsblattes verändert. Es erscheint nun im Format A4, in neuem farbigem Layout. Wir hoffen, dass es so für die Leser ansprechender ist. Alle Mitteilungsblätter konnten pünktlich erscheinen.

Auch im Vereinsjahr 2012 engagierten wir uns nach wie vor für den Erhalt des Flugplatzes Dübendorf im Stationierungskonzept der Luftwaffe.

Neumitglieder für die AVIA zu gewinnen ist nicht mehr so einfach wie früher. Einerseits werden heutzutage weniger Offiziere brevetiert als früher, andererseits macht es das neue

System der Offiziersausbildung schwierig, für die AVIA zu werben, weil es keine zentrale LW-OS mehr gibt und die Offiziere dezentral ausgebildet werden. Aus diesem Grund haben wir ein Werbeschreiben entworfen, welches wir den jeweils neu brevetierten Offizieren zukommen lassen.

Veranstaltungen und Anlässe 2012

Am Neujahrsapéro vom 11. Januar 2012 konnten wir in der gewohnten Umgebung in Dübendorf einem spannenden Vortrag von Thomas E. Kern, CEO der Flughafen Zürich AG, über das Spannungsfeld der verschiedenen Interessen bewohnen.

Anlässlich der Generalversammlung vom 31. März 2012 fand, wie eingangs erwähnt, der Präsidentenwechsel statt. Leider musste sich der Vorstand der AVIA Zürich von den beiden langjährigen Mitgliedern Oberstlt Martin Jerg und Oberstlt Nicolas Abbondanza verabschieden. An dieser Stelle sei noch einmal ganz herzlich für ihr Engagement für die AVIA gedankt. KKdt Markus Gygax und der Zentralpräsident der AVIA Oberst Fabian Ochsner rundeten die GV mit interessanten Beiträgen ab. KKdt Markus Gygax wurde die Ehrenmitgliedschaft erteilt, welche an der kommenden GV bestätigt werden wird.

Ein sehr gut besuchter Anlass war der Industrieapéro vom 9. Mai 2012, an welchem wir das Traditionsunternehmen Victorinox besuchen durften. Der ausgiebige Apéro fand dann nach der Führung im Hotel Wysses Rössli in Schwyz statt.

Am 13. Juni 2012 fand das alljährliche Pistolen Combat Schiessen mit anschliessendem Grillplausch statt. Der Anlass wurde wieder wie in den vergangenen Jahren durch Instruktoren der Fallschirmaufklärer Kp 17 durchgeführt.

Jedes zweite Jahr findet die Führung im Zoo Zürich statt. Es ist jeweils der wahrscheinlich bestbesuchte AVIA-Anlass. So auch im vergangenen Jahr. Der Anlass wurde am 6. September 2012 durchgeführt. Seit dem vorletzten Mal treffen sich einige der Zoo-Besucher nach der Führung noch zu einem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant "Altes Klosterli". Das war auch dieses Mal der Fall.

Ihr Präsident
Oberstlt Patrick Richter

AVIA Luftwaffenball 2013

Samstag, 23. März

18:30 Apéro
19:30 - 02:00 Dinner & Ball



Luftwaffenball der AVIA Restaurant Belvoirpark, Seestrasse 125, Zürich

Auch 2013 können wir unseren würdigen Anlass im Hotel Belvoirpark in Zürich feiern. Die Hotelfachschule wird uns mit ihrer exzellenten Küche und dem ausgezeichneten Service begeistern, während wir in dieser wunderschönen Villa das Tanzbein schwingen und unsere Kameradschaft pflegen. Mit dabei ist auch wieder die Band "Gino Todesco & Friends"! **Die AVIA Zürich öffnet ihren alljährlichen Festanlass erstmals auch für die Kameraden und Kameradinnen der anderen AVIA Sektionen sowie für Offiziere anderer Truppengattungen.** Wir freuen uns auf den AVIA Luftwaffenball 2013, zu welchem wir Sie herzlich einladen!

- Anmeldung** Bis spätestens 9. März 2013 mit beiliegendem Anmeldeformular oder E-Mail an: avia.event@me.com
- Ballkarte** CHF 160.00 pro Person (CHF 320.00 pro Paar) inkl. Apéro, exkl. Getränke zum Dinner
- Anzug** *Damen* Festlich
Herren Ausgangsansug, weisses Hemd, graue Krawatte
- Tanzrefresher** Freitag, 22. März 2013, 1900 - 2100 Uhr im "Dancers, Dancing und Tanzschule", Gewerbestrasse 2, Wallisellen
- Anfahrt** Siehe Kartenausschnitt, es stehen ca 35 Parkplätze auf dem Hotelareal per Einweiser zur Verfügung. Weitere Parkplätze in den angrenzenden Quartierstrassen und am Mythenquai. Anreise auch mit dem Zug nach Bahnhof Enge / Tram. www.belvoirpark.ch



Kontakt Ball OK Maj i Gst Matthias Löchel, E-Mail avia.event@me.com , Telefon 079 639 27 43

Anmeldung zum AVIA Luftwaffenball

Anmeldung bis zum 9. März 2013

Grad: Vor- / Nachname:

Tel: E-Mail:

Begleiterin: Vor- / Nachname:

Anmeldung für:

- Tanzrefresher vom Freitag, 22. März 2013 / 19:00-21:00 im "Dancers, Dancing und Tanzschule", Gewerbestrasse 2, 8304 Wallisellen
- Ball vom Samstag, 23. März 2013
- Vegetarisch 1x 2x

Wünsche mit folgenden Personen am Tisch zu sitzen:

.....

.....

.....

Wir freuen uns, wenn möglichst viele der AVIA-Zürich-Ball-Gäste auch bereits zur GV anwesend sind. Die Damen dürfen der GV gerne als Zuschauerinnen beiwohnen.

Anmeldeformular senden an:

Matthias Löchel, Weidstrasse 3, 8607 Seegräben
oder Angaben via E-Mail an: avia.event@me.com

Besichtigung Paul Scherrer Institut

Mittwoch, 24. April, 17:30 - 19:00



Führung im Paul Scherrer Institut psi forum, Villigen

Das Paul Scherrer Institut PSI ist das grösste Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz. Es betreibt Spitzenforschung in den Bereichen Materie und Material, Mensch und Gesundheit sowie Energie und Umwelt. Durch Grundlagen- und angewandte Forschung arbeitet das PSI an nachhaltigen Lösungen für zentrale Fragen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Erleben Sie Forschung live und melden Sie sich an:

- Anmeldung** Bis spätestens 5. April 2013
mit Anmeldeformular oder per
E-Mail an: event@avia-zh.ch
- Treffpunkt** Eingang psi forum, Villigen
- Kontakt** Maj Rolf Laager
E-Mail: event@avia-zh.ch
Telefon: 079 500 78 63



..... ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂

Anmeldeformular: PSI senden an: Rolf Laager, Dorfgasse 77A, 4900 Langenthal

Grad: Vor- / Nachname:

Tel: E-Mail:

Weitere Teilnehmer:

Pist Combat Schiessen, Grillplausch

Mittwoch, 12. Juni, 17:00 (pünktlich)



Pist Combat S, inkl. Bundesprogramm und Anfängerkurs Schiessanlage Tegital, Kloten

Mit Instruktoren der Fallschirmaufklärer KP 17

- Anmeldung** Bis spätestens 1. Juni 2013; Teilnehmerzahl ist begrenzt; Es gilt Reihenfolge der Anmeldung mit Anmeldeformular oder per E-Mail an: event@avia-zh.ch
- Treffpunkt** 684 900 / 258 600
- Ausrüstung** Pistolen SIG 210/220, Tragholster/GT, zwei Magazine, festes Schuhwerk, der Witterung angepasstes Tenu, Schiessbüchlein (freiwillig)
- Programm** KD Box 1: Combat-Parcours für fortgeschrittene AdA/Schützen
- für PartnerInnen** KD Box 2: Einführung ins Pistolenschiessen
KD Box 3: 25m-Bundesprogramm (2012)
anschliessend für alle: Grillplausch in der Waldhütte
- Kosten** CHF 50.-- / Teilnehmer, inkl. Apéro, 3-Gang-Menu und Getränke
Einzahlung bis 1. Juni 2013 an: (Postfinance) IBAN CH19 0900 0000 8000 9538 0 AVIA Luftwaffe, Sektion Zürich; c/o Marcus Levy (Stichwort: "Tegital 2013")
- Kontakt** Rolf Laager; E-Mail: event@avia-zh.ch; Telefon: 079 500 78 63

..... ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂

Anmeldeformular: Pist Combat S senden an: Rolf Laager, Dorfasse 77A, 4900 Langenthal

Grad: Vor- / Nachname:

Tel: E-Mail:

Weitere TeilnehmerInnen:

Unbemanntes Kampfflugzeug Europäische Neuron

Von Jorge Pardo



Im Dezember 2012 hat Neuron, der europäische Technologiedemonstrator für ein unbemanntes Kampfflugzeug (Unmanned Combat Aerial Vehicle, UCAV), seinen Erstflug absolviert. Ab dem Flugplatz Istres, zwischen Avignon und Marseille gelegen, startete das UCAV zu einem 25-minütigen Flug, dessen gesetzte Ziele einerseits der Verifikation der Aerodynamik des Flugzeuges und andererseits dem Nachweis der Fähigkeit zum autonomen Start und zur autonomen Landung galten. Nach Aussage des Flugzeugbauers Dassault wurden dabei die aufgestellten Zielsetzungen erreicht.

Das obige Bild zeigt ein Modell im Massstab 1:1 der Neuron Drohne am Stand von Dassault im Rahmen der Paris Air Show 2005 neben einer Rafale.

Am Neuron-Projekt, dessen Umfang rund 400 Millionen Euro umfasst, beteiligen sich neben Frankreich auch Schweden, Griechenland, Spanien, die Schweiz und Italien. Das Projekt wurde durch die Rüstungsbeschaffungsbehörde DGA (Direction Générale de l'Armement) vergeben, wobei die Aufgabenverteilung im Produktionskonsortium (neben der Führung durch die französische Dassault), wie folgt

aufgeteilt wurde:

- Schweden (Saab): Avionik, Windkanalversuche
- Italien (Alenia): Waffenschacht
- Griechenland (Hellenic Aerospace Industry): Triebwerkauslass und hinteres Rumpsegment
- Schweiz (RUAG): Windkanalversuche und Nutzlastaufhängung
- Spanien (EADS-CASA): Zelle und Bodenkontrolle

Das Fluggerät ist – wie die amerikanische B-2 – als Nurflügler nach Stealth-Kriterien konstruiert. Obwohl keine Details zur Grösse der Radarrückstrahlfläche des Neuron bekannt gegeben worden sind, soll diese, gemäss einem Vertreter von Dassault, derjenigen eines Spatzes entsprechen.

Die Auslegung des Neuron erlaubt es der Drohne autonom sowohl Luft/Boden- wie auch Aufklärungseinsätze zu fliegen. Neuron ist für Luft/Boden-Einsätze mit zwei Waffenschächten ausgestattet, in denen je eine Bombe der Mk82-Klasse (z.B. GBU-12, 500 lb [250 kg]) mitgeführt werden kann.

Neuron ist ein Technologie-Demonstrator und wird daher nicht in die

Serienproduktion gehen. Das Projekt soll stattdessen der europäischen Luftfahrtindustrie helfen, Erfahrungen im Bereich der UCAV-Technologie zu sammeln, insbesondere auf den Gebieten der Konstruktion eines solchen Fluggerätes und bei der Integration der Stealth-Technologie.

Das Neuron-Projekt soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein. Im Frühling dieses Jahres sind weitere Testflüge ab Istres und in der Bretagne geplant. Messungen der effektiven Radarrückstrahlfläche werden dabei ebenfalls stattfinden. Für nächstes Jahr sind zusätzliche Flüge in Schweden (Vidsele) vorgesehen, bei welchen die Stealth-Fähigkeiten des Neuron überprüft werden. Die Waffeneinsätze werden in der Folge auf Sardinien stattfinden.

Zusammenfassung der technischen Merkmale der Neuron Drohne:

- Crew: 0
- Länge: 9.5 m
- Spannweite: 12.5 m
- Leergewicht: 4900 kg
- Triebwerk: 1 × Rolls-Royce/Turboméca Adour/Snecma M88, 40 kN Schub
- Performance: v max: 980 km/h, Dienstgipfelhöhe: 45,900 ft
- Bewaffnung: 2 × 500lbs PGMs

Historischer Bericht

AMEF - Erinnerungen eines Fliegerarztes

Von Ernst Sturzenegger



Es begann bei meinem Eintritt ins FAI im Jahr 1962. Eine Generation nach Kriegsende machten sich, wie zu erwarten, langsam gewisse Zeichen des Vergessens bemerkbar. Zunehmender Wohlstand und Überfluss führten in der Armee und auch im Pilotenkorps zu Fällen von Trainingsmangel und Fettleibigkeit. Es ging so weit, dass Brigadier Troller, Kdt der Flugwaffenbrigade, von meinem Vorgänger verlangt hatte, dass Piloten, die gewisse Standards unter-, respektive überschritten, im Flugdienst einzustellen seien, bis die Toleranzwerte wieder erreicht seien. Die Stimmung zwischen FAI und Pilotenkorps, insbesondere dem UeG, erreichte einen Tiefpunkt.

Auch unter meinen Assistenten machte sich eine gewisse Bequemlichkeit bemerkbar. Ich beschloss deshalb etwas Dampf aufzusetzen und überlegte mir 1965, ob wir nicht an den Flugwaffenmeisterschaften AMEF teilnehmen könnten. Kkdt Arthur Moll, damals noch Oberst, war damals Organisator der AMEF. Er war von dieser Idee sofort begeistert. Es gelang mir eine "Doppelpatrouille" zusammenzustellen, bestehend aus zwei meiner Assistenzärzte, dem FAI-Sekretär Lt Mani Lüdi, Pilot auf Venom, und mir. Ich selbst besass ein Privatpilotenbrevet mit Kunstflugerweiterung und eine Doppelsteuerbewilligung auf zweisitzigen Militärflugzeugen.

Auf dem Programm des Wettkampfes standen ein nächtlicher Orientierungslauf, Pistolenschiessen, Kenntnis der neuen Armeesignaturen und des Spaghetti-Codes. Diese Disziplinen mussten von der ganzen Gruppe bestritten werden. Für eine Blindflugaufgabe im Jet-Trainer, einen Erdkampfauftrag und die Bückerkrobatik (BRB-Programm) waren je zwei Piloten vorgesehen. Ich einigte mich mit Oberst Moll dahin, dass die fliegerischen Disziplinen von Mani Lüdi geflogen werden sollten und man dessen Resultate einfach doppelt zähle. Die Bückerkrobatik hätte ich eigentlich gerne selber geflogen. Ich wäre dazu auch

durchaus fähig gewesen; aber das scheiterte am Amtsschimmel. Auf dem militärischen Bü 131 hätte ich einen Militärpiloten als "Anstandswauwau" mitnehmen müssen, was mich natürlich gewichtsmässig benachteiligt hätte. Das Einfliegen eines privaten Bü 131 auf einem Militärflugplatz wurde nicht bewilligt. Mani Lüdi musste das BRB-Programm also alleine fliegen. Die Aufgabe im Jet-Trainer übernahmen Mani Lüdi und ich selbst.

Nun gingen wir ans Trainieren und Lernen. Meine Assistenten, zwei kürzlich brevetierte San Of, mussten sich vor allem mit dem Spaghetti-Code auseinandersetzen. Die neuen Signaturen hätten sie ja sowieso lernen müssen. Ich erweiterte meine Jet-Trainer-Erfahrung bei Herrn Bieri in der Blindflugzentrale.

Natürlich durfte ein Kampfslogan nicht fehlen. Wir entschlossen uns für: *"Hart, hager, hungrig und gefährlich"*, mit der Idee, dass ein kampftauglicher Pilot nie satt und übergewichtig sein dürfe, dazu hart trainiert und für den Feind gefährlich zu sein habe.

Der Wettkampf verlief ohne Besonderheiten. Ich hatte einzig etwas Schwierigkeiten mit dem NAFU, einer Art sprechendem VOR, welches soeben eingeführt, wenige Jahre später aber wieder abgeschafft wurde. Im Pistolenschiessen und beim Orientierungslauf waren wir den Piloten ebenbürtige Konkurrenten. Am Abend fand dann die Rangverkündigung im Rahmen eines Nachtessens mit Ball in einer geräumten Flugzeughalle statt. Oberst Moll verkündigte belustigt: „Wir haben eine neue Staffel erhalten, die Patrouille des FAI“. Wir erreichten Rang 17 von 22 teilnehmenden Doppelpatrouillen.

In der Folge hat sich das Verhältnis FAI zu Pilotenkorps wesentlich gebessert. Wir waren jetzt Kameraden und nicht mehr die "unangenehmen Gesundheitspolizisten".

Zum Schluss noch dies... Das liebe Geld

Von Mathias Völker

Die Ausführungen von unserem neuen LW Kdt anlässlich unseres Neujahrsapéros haben erneut deutlich gemacht, dass unsere Armee und damit auch unsere Luftwaffe weiterhin durch das Geld gesteuert werden. Das darf nicht sein. Klar sind wir nicht begeistert, dass wir jährlich höhere Krankenkassenpämien bezahlen müssen. Doch sind wir dort überzeugt, dass diese Ausgaben nötig sind, da ein jeder und eine jede von uns gerne einen Grossteil unserer Gesundheitskosten von den Kassen bezahlt haben möchte. Keiner von uns will je im Alter oder nach einem Unfall dastehen und vom Arzt (sofern überhaupt einer da ist) hören: „Ich behandle sie nicht, weil die Krankenkasse diese Behandlung nicht abdeckt.“ – und deshalb dann sterben. Bei den Militärausgaben machen wir aber genau das. Sinngemäss sind wir die uneinsichtigen Jungen, die vor Gesundheit strotzen und so flink sind, dass sie jedem Unfall noch ausweichen können. Doch wir werden älter und langsamer oder haben nicht immer Glück, dass uns der Unfall nicht trifft. Wieso geht das bei uns nicht in den Kopf, dass wir gerne beim Militär wie in eine Krankenkasse investieren und dann noch so froh sind, wenn wir dieses nicht benötigen. Und sollten wir es dann doch brauchen, wissen wir, dass es da ist. Beim Militär sind wir bald an dem Punkt angelangt, dass es nicht mehr da sein wird, wenn wir es brauchen. Wenn wir dann kurz vor dem Sterben sind, ist die Einsicht zu spät.

Wachen wir also auf, bevor es zu spät ist.



..... ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂ ✂

Mutationsmeldung

Mutationen betreffend AVIA Zürich und ASMZ Abonnement sind bitte zu richten an:

Oberstlt Marcus Levy, Postfach 1114, 8152 Opfikon

sekretariat@avia-zh.ch

Mitglieder Nr.:

Grad: _____

Geb.-Datum: _____

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Adresszusatz: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____